

U6|24 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Zwischen-Update 6/2024: AKTUELLES STEUERRECHT DAS STÄNDIGE WISSENS-UPDATE

www.aktuelles-steuerrecht.info

Dr. Jörg Grune
Rechtsanwalt u. Steuerberater

1

REFERENT

Ihr Referent heute am 16. August 2024



Dr. Jörg Grune

Rechtsanwalt u. Steuerberater, Hamburg



2

 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Allgemeines

3

 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Grundsteuer in Niedersachsen

Jede fünfte Gemeinde hat 2024 den Hebesatz angehoben

Pressemitteilung BdSt Niedersachsen/Bremen v. 1.8.2024

4

GRUNDSTEUER-B IN NIEDERSACHSEN – ANHEBUNG DER HEBESÄTZE

AUFKOMMEN GRUNDSTEUER NIEDERSACHSEN: CA. 1,6 MRD. EUR (2023)

- **BdStZ**: 2024 haben **211** der 941 nds. Kommunen mit Hebesatzrecht den Grundsteuer-B-Hebesatz angehoben (Vorjahr 194).
- Anhebungen fielen im Schnitt **höher aus als in früheren Jahren**.
- **Ursachen** lt. BdStZ:
 - Angespannte **Finanzlage** der Kommunen
 - **Vorzieheffekte**, um die politisch zugesicherte Aufkommensneutralität im kommenden Jahr nicht zu gefährden.

GRUNDSTEUER-B IN NIEDERSACHSEN – ANHEBUNG DER HEBESÄTZE

Höchste Hebesätze:

- Neukamperfehn (**949%** +389pP)
- Hannover (**700%** + 100pP)
- Seelze (**700%** +100Pp)
- Spiekeroog (**680%**,+80 Pp)
- Hildesheim (**650%**,+110Pp)

Quelle: Presseinfo Bund der Steuerzahler Niedersachsen/Bremen v. 1.8.2024

<https://www.steuerzahler.de/aktuellesausniedersachsenundbremen/news/grundsteuer-b-in-niedersachsen-mehr-als-jede-fuenfte-gemeinde-hat-2024-den-hebesatz-angehoben/>

Agenda

7

AGENDA

GESETZGEBUNG

- Steuerfortentwicklungsgesetz (Ergänzungen zum Zwischen-Update v. 26.7.2024)
- Gesetz zur Verlängerung der Tarifermäßigung für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (§ 32c EStG) - Ergänzungen zum Zwischen-Update v. 26.7.2024)

FINANZVERWALTUNG

- Beginn der Mitteilungspflicht für elektronische Kassensysteme

RECHTSPRECHUNG

- Entfernungspauschale nicht verfassungswidrig
- Steuerbefreiung für eine nebenberufliche ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat einer kommunalen GmbH
- EuGH zu Meldepflichten für Intermediäre
- Korrektur bestandskräftiger Bescheide nach Außenprüfung
- Zufluss nicht ausgezahlter Tantiemen bei beherrschendem Gesellschafter-Geschäftsführer
- Rückgängigmachung eines IAB für nachträglich steuerbefreite PV-Anlage

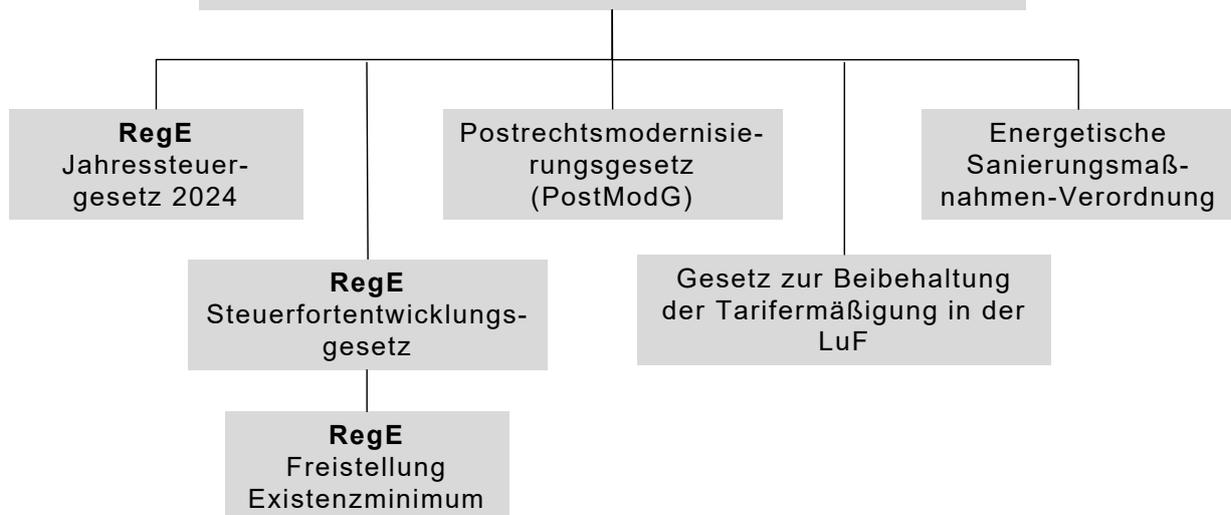
8

Gesetzgebung

9

STEUERGESETZGEBUNG – ÜBERSICHT

STEUERGESETZGEBUNGSVERFAHREN 2024



10

Steuerfortentwicklungsgesetz

Regierungsentwurf v. 24.7.2024
 (Rückblick/Ergänzung auf Zwischen-Update 5/2024
 v. 26.7.2024)

11

Inhalt (Auszug)

- Überführung der Steuerklassen III und V in das Faktorverfahren der Steuerklasse IV
- Anpassungen bei den Regelungen zur Gemeinnützigkeit
- Anhebung des Kindergelds von 250 EUR um **5 EUR** auf 255 EUR ab 1.1.2025 und um weitere **4 EUR** ab 1.1.2026 auf dann 259 EUR
- Mitteilungspflichten über innerstaatliche Steuergestaltungen (**dazu Folie 25 - 30**)

-  ▪ **Reform der Sammelabschreibungen durch Einstieg in die Gruppen- bzw. Poolabschreibung**
-  ▪ **Vereinfachungsregelung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern**
-  ▪ **Weiterführung der degressiven Afa für bewegliche WG des Anlagevermögens (2025 bis 2028)**

12

Inhalt (Auszug)

- Anpassung der Eckwerte des Einkommensteuertarifs für die VZ 2025 und ab 2026 (mit Ausnahme des Eckwerts der sog. „Reichensteuer“) – Ausgleich der sog. „kalten Progression“ über den Steuertarif
- Anhebung der Freigrenzen beim Solidaritätszuschlag ab 2025
- Steuerbefreiung der Stiftung Generationenkapital
- Digitalisierung der Sterbefallanzeigen an die Erbschaftsteuerfinanzämter

Reform der Sammelabschreibungen (neue Bezeichnung „Poolabschreibung“)

Hintergrund: Sammelposten ist derzeit in der Praxis nicht sehr attraktiv

- Grenzen bisher: über 250 EUR bis 1.000 EUR - Verteilung auf 5 Jahre
- **Neu (Planung): über 800 EUR bis 5.000 EUR – Verteilung auf 3 Jahre**

Beginn (Planung): Wj, die **nach dem 31.12.2024 beginnen**

Bei **abweichendem Wj**, ist das z.B. **erst der 1.7.2025**

Reform der Sammelabschreibungen (neue Bezeichnung „Poolabschreibung“)



BERATUNGSHINWEIS: Abschreibungen im IT-Bereich

Bisher: Abschreibung 1 Jahr

Neu: Einbeziehung in die neue „Poolabschreibung“, also verteilt auf **3 Jahre**.

Vereinfachungsregelung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)

- **Bisher:** GWG von über 250 EUR sind in ein gesondertes Verzeichnis aufzunehmen (§ 6 Abs. 2 S. 4 und 5 EStG)
- **Neu (geplant): Wegfall** der gesonderten Aufzeichnungspflicht durch Streichung des § 6 Abs. 2 S. 4 und 5 EStG

Beginn: Wj, die **nach dem 31.12.2024** beginnen

Weiterführung der degressiven Afa für bewegliche WG des Anlagevermögens

Anschaffung	Bewegliche WG des Anlagevermögens
2020 bis 2022	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lineare Afa oder ▪ degressive Afa (das 2,5-fache der linearen Afa, max. 25%)
1/2023 bis 3/24	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lineare Afa
4/24 bis 12/24	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lineare Afa oder ▪ degressive Afa (das 2-fache der linearen Afa, max. 20%)
2025 bis 2028 (geplant)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lineare Afa oder ▪ degressive Afa (das 2,5-fache der linearen Afa, max. 25%)

Weiterführung der degressiven Afa für bewegliche WG des Anlagevermögens



BERATUNGSHINWEIS:

Wenn absehbar ist, dass die Regelung so verabschiedet wird, sollten Investitionen ggfs. von 2024 **in das Jahr 2025 verschoben** werden.

Gesetz zur Verlängerung der Tarifermäßigung für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (§ 32c EStG)

Ergänzung zum Zwischen-Update 5/2024 v. 26.7.2024

19


 VERLÄNGERUNG DER TARIFERMÄßIGUNG LUF (§ 32C ESTG)

BUNDESTAG HAT GESETZ AM 5.7.2024 VERABSCHIEDET

Tarifermäßigung nach § 32c EStG

- **Ziel:** Abmilderung von Gewinnschwankungen infolge des Klimawandels und allgemein schwankender Witterungsbedingungen.
- Regelung war ursprünglich bis zum VZ 2022 befristet.
- Tarifermäßigung wird jetzt bis 2028 befristet fortgeführt.
- **Est auf die Einkünfte aus LuF wird auf den Betrag ermäßigt, der sich ergäbe, wenn diese Einkünfte gleichmäßig auf einen Drei-Jahres-Zeitraum verteilt würden (2023 bis 2025 sowie 2026 bis 2028).**

20

BUNDESTAG HAT GESETZ AM 5.7.2024 VERABSCHIEDET**Tarifiermäßigung nach § 32c EStG**

- **Ergebnis:** Progressionswirkung wird abgemildert.
- Tarifiermäßigung i.S.d.§ 32c EStG kann **nur alle drei Jahre** mit Auswirkung auf die drei vorangegangenen VZ beantragt werden.
- **Genehmigung** durch die EU-Kommission nicht erforderlich.
- **Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen.**

BERATUNGSHINWEIS – Verfassungsmäßigkeit zweifelhaft

- Verfassungsrechtliche Zweifel, weil die Tarifbegünstigung allein auf die Einkünfte aus LuF abstellt und Betriebe ausnimmt, die zwar landwirtschaftlich tätig sind, aber kraft Rechtsform Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG) beziehen.
- Das **Nds. FG (Urt. v. 26.4.2024 – 4 K 6/24 nicht rkr.)** schließt sich dieser Auffassung an, soweit originär landwirtschaftliche Einkünfte – etwa aufgrund von § 15 Abs. 3 EStG – in solche aus Gewerbebetrieb umqualifiziert werden.
- **Aber:** keine Vorlage an das BVerfG, weil die **Entscheidung des FA aus anderen Gründen zutreffend** war (keine Entscheidungserheblichkeit).

**BERATUNGSHINWEIS – Bundesrat muss noch zustimmen**

Da der Bundesrat noch zustimmen muss, könnte es sein, dass die Verlängerung der Tarifiermäßigung des § 32c EStG noch einmal in die Diskussion kommt.

Erlasse der Finanzverwaltung



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Beginn der Mitteilungspflicht für elektronische Kassensysteme

BMF-Schreiben v. 28.6.2024 - S 0316-a/19/10011 :009

25

BMF: MITTEILUNGSPFLICHT FÜR ELEKTRONISCHE KASSENSYSTEME

BMF-Schreiben v. 6.11.2019, BStBI I 2019, 1010:



Mitteilungsverpflichtung über den Einsatz oder die Außerbetriebnahme eines elektronischen Aufzeichnungssystems i.S.d.§ 146a Abs. 1 AO wurde nach § 146a Abs. 4 AO bis zum Einsatz einer elektronischen Übermittlungsmöglichkeit **ausgesetzt**.

26

BMF-Schreiben v. 28.6.2024, BStBI I 2024, 1063

- **Mitteilungsverfahren steht über das Portal „Mein ELSTER“ und die Eric-Schnittstelle ab 1.1.2025 zur Verfügung**
- Betrifft Mitteilungspflichten von **Kassensystemen** und **EU-Taxametern** und **Wegstreckenzählern**

BMF-Schreiben v. 28.6.2024, BStBI I 2024, 1063

- Für **vor dem 1.7.2025 angeschaffte Aufzeichnungssysteme** ist die elektronische Mitteilung **bis spätestens 31.7.2025** ans Finanzsamt zu übermitteln.
- Werden elektronische Aufzeichnungssysteme **ab dem 1.7.2025** gekauft oder außer Betrieb genommen, ist eine Mitteilung **innerhalb eines Monats** ans Finanzamt Pflicht.
- Nach **Nr. 1.16.1.4 AEAO zu § 146a** müssen bei jeder Mitteilung **alle elektronischen Aufzeichnungssysteme einer Betriebsstätte** in einer einheitlichen Mitteilung übermittelt werden.
- Nicht angeschaffte (**z.B. gemietete oder geleaste**) EU-Taxameter bzw. Wegstreckenzähler stehen angeschafften EU-Taxametern bzw. Wegstreckenzählern gleich, **Nr. 1.16.1.4 AEAO zu § 146a**.

U6|24 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Rechtsprechung

29

U6|24 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Entfernungspauschale nicht verfassungswidrig

FG Berlin-Brandenburg v. 20.3.2024 – 16 K 16092/23 (rkr.)

30

FG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 20.3.2024 – 16 K 16092/23**Sachverhalt**

Der Kläger beantragte für 2022 für jeden Kilometer der (einfachen) Entfernung zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte die volle Entfernungspauschale von 0,38 EUR/km (§ 9 Abs. 3 S. 8 EStG).

Das FA lehnte das ab und gewährte die gesetzlich vorgesehene, reduzierte Pendlerpauschale von 0,30 EUR/km.

Kläger: Rügt Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG: Keine sachliche Rechtfertigung dafür, dass die erhöhte Entfernungspauschale erst ab dem 21. Entfernungskilometer gewährt wird.

FG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 20.3.2024 – 16 K 16092/23**Entscheidung und Begründung**

Klage abgewiesen.

Leistungsfähigkeits- und Folgerichtigkeitsprinzip sind nicht verletzt.

Der **Gesetzgeber hat bei Pauschalen einen weiten Gestaltungsspielraum.**

Die Privilegierung ab dem 21. Entfernungskilometer ist sachlich gerechtfertigt: Denn bis zu einer Entfernung von 20 Kilometer sind die anfallenden Kosten i.d.R. geringer als bei weiteren darüber hinaus gehenden Entfernungen.

Die Entscheidung ist **rechtskräftig** (trotz Zulassung der Revision).



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Steuerbefreiung für eine nebenberufliche ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat einer kommunalen GmbH

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – VIII R 9/21

33

STEUERBEFREIUNG FÜR EINE NEBENBERUFLICHE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT IM AUFSICHTSRAT EINER KOMMUNALEN GMBH

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – VIII R 9/21

Sachverhalt

Der Kläger erzielte im Streitjahr hauptberuflich **Einkünfte als selbstständiger Rechtsanwalt**.

Nebenberuflich war er Mitglied des **Aufsichtsrats der Q-GmbH**. Er erhielt eine als **Aufwandsentschädigung** bezeichnete Zahlung i.H.v. **620 EUR**. Mehrheitsgesellschafterin der Q GmbH ist zu 90,5 % die Stadt D. Die Q GmbH nimmt die kommunalen Pflichtaufgaben der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Kommunen wahr.

Die Höhe des Entgelts, das der Kläger für die Tätigkeit erhielt, richtete sich nach einer kommunalen Satzung der Stadt D über die Entschädigung der Gemeindevertreter in rechtlich selbständigen Unternehmen.

Dem Kläger entstanden im Streitjahr im Zusammenhang mit seiner Aufsichtsrats-tätigkeit Aufwendungen i.H.v. insgesamt 224,70 EUR (Fahrkosten 200,70 EUR, Verpflegungsmehraufwendungen 24 EUR).

Finanzamt: Pauschale ist abzgl. der Aufwendungen steuerpflichtig.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 6/2024 am 16.08.2024

34

34

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – VIII R 9/21
Entscheidung und Begründung des BFH

Die Klage ist begründet. Die Aufwandsentschädigung ist gem. § 3 Nr. 26a EStG bis steuerfrei.

- Nach dem Wortlaut des § 3 Nr. 26a EStG ist es ausreichend, dass eine für die Kommune ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit i.S.d. § 3 Nr. 26a Alt. 1 EStG vorliegt.



- **Die Tätigkeit muss nicht zusätzlich der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke dienen.**
- Die Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 26a EStG stellt nicht darauf ab, **aus welchem Vermögen** das Entgelt für die begünstigte Tätigkeit **entrichtet wird**. Die Steuerfreiheit liegt auch vor, wenn das Entgelt nicht aus dem Vermögen der auftraggebenden juristischen Person des öffentlichen Rechts stammt, sondern – wie hier – aus dem Vermögen der Q-GmbH gezahlt wird.

Anmerkung

- Tätigkeit als **Aufsichtsratsmitglied** ist selbstständige Tätigkeit nach § 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG.
- Keine Zuordnung der Einnahmen zu den freiberuflichen Einkünften aus der Anwaltstätigkeit, weil **keine erheblichen Berührungspunkte und** Überschneidungen zur anwaltlichen Haupttätigkeit bestanden
- **Neu** : Die Steuerbefreiung bei einer **Tätigkeit im Dienst oder im Auftrag einer jöR** (§ 3 Nr. 26a S. 1, Alt. 1 EStG) hat keine weiteren Voraussetzungen; sie muss nicht auch gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke fördern. Die Zweckförderung durch die nebenberufliche Tätigkeit muss also **nur dann zusätzlich geprüft werden**, wenn der Stpfl. im **Dienst oder Auftrag einer gemeinnützigen Person** tätig wird (§ 3 Nr. 26a S. 1, Alt. 2 EStG).

Dazu *Seifert*, Anm. v. 29.7.2024 unter www.haufe.de/steuern,
 FG Köln, Urt. v.19.10.2017 – 15 K 2006/16, rkr.

STEUERBEFREIUNG FÜR EINE NEBENBERUFLICHE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT IM AUFSICHTSRAT EINER KOMMUNALEN GMBH



BERATUNGSHINWEIS – Freibetrag (keine Freigrenze)

Der Freibetrag nach § 3 Nr. 26a EStG wurde durch das JStG 2020 ab VZ 2021 von 720 EUR **auf 840 EUR pro Jahr erhöht.**

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 6/2024 am 16.08.2024

37

37

U6|24

GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

EuGH zu Meldepflichten für Intermediäre

(u.a. Rechtsanwälte und Steuerberater)

EuGH, Urt. v. 29.7.2024 – C-623/22
(Bezug: EuGH, Urt. v. 8.12.2022 – C-694/20)

38

EuGH, Urt. v. 29.7.2024 – C-623/22

EU-Richtlinie 2011/16/EU (Änderung 2018): Alle, die an einer potenziell „**aggressiven, grenzüberschreitenden Steuerplanung**“ beteiligt sind (sog. „Intermediäre“), müssen diese den zuständigen Steuerbehörden **melden**.

Intermediär = wer in Bezug auf eine Steuergestaltung

- konzipiert,
- bereitstellt,
- vermarktet,
- organisiert und
- managed

Außerdem werden die Stpfl. selbst mit erfasst.

EuGH, Urt. v. 29.7.2024 – C-623/22

EuGH: Wie im Urteil v. 8.12.2022 (C-694/20) dargestellt, ist die anwaltliche Verschwiegenheitspflicht geschützt.

- Schutz gilt **nur für Rechtsanwälte**, **nicht** für andere zur Vertretung vor Gericht ermächtigte Berufsangehörige – wie z.B. **Steuerberater**.
- Verschwiegenheitspflicht der Rechtsanwälte (§ 43a BRAO) wird vom EuGH gestärkt.
- **Weiteres Vorabentscheidungsersuchen C-432/23** zu Umfang und Reichweite der Verschwiegenheitspflicht (dazu auch *Grune*, AktStR-Zwischen-Update 5/2024 Folie 23)
- Möglicherweise Schutz weiterer Intermediäre (z.B. **Steuerberater**), wenn die Verschwiegenheitspflicht auch ggü. der Steuerverwaltung geschützt ist.

EuGH: Wie im Urteil v. 8.12.2022 (C-694/20) dargestellt, ist die anwaltsliche Verschwiegenheitspflicht geschützt.

- Schutz gilt **nur für Rechtsanwälte**, **nicht** für andere zur Vertretung vor Gericht ermächtigte Berufsangehörige – wie z.B. **Steuerberater**.
- Verschwiegenheitspflicht der Rechtsanwälte (§ 43a BRAO) wird vom EuGH gestärkt.
- ➔ **Weiteres Vorabentscheidungsersuchen C-432/23 zu Umfang und Reichweite der Verschwiegenheitspflicht** (dazu auch *Grune*, AktStR-Zwischen-Update 5/2024 Folie 23)
- Möglicherweise Schutz weiterer Intermediäre (z.B. Steuerberater), wenn die Verschwiegenheitspflicht auch ggü. der Steuerverwaltung geschützt ist.

Auswirkungen ?

Mitteilungspflichten über innerstaatliche Steuergestaltungen – RegE v. 24.7.2024 (Einfügung §§ 138 I bis § 138n AO)

- Anzeigepflicht für innerstaatliche Steuergestaltungen orientiert sich – soweit möglich – an den Regelungen in den §§ 138d - h AO zu grenzüberschreitenden Steuergestaltungen
- Anzeigepflicht für die erstmalige Anwendung soll durch BMF-Schreiben **mindestens 1 Jahr zuvor bekannt gemacht** werden, **spätestens 4 Jahre nach Inkrafttreten**.

Einzelheiten (§§ 138I - 138n AO)

- **Mitteilung** einer innerstaatlichen Steuergestaltung an das **BZSt**, § 138I Abs. 1 AO
- **Begriff Steuergestaltung**, § 138I Abs. 2 AO
- **Betragsgrenzen** (§138I Abs. 5 AO) , z.B.
 - **Est**: Summe der positiven Einkünfte 2 Mio. EUR/ 4 Mio EUR
 - **KöSt**: Einkommen nach § 8 KStG 2 Mio. EUR
 - **ErbSt/SchSt**: Vermögenübertragung mind. 4 Mio. EUR
 - **GrEst**: Erwerb von Gesellschaftsanteilen für Zwecke der GrdEst mind. 5 Mio. EUR

Korrektur bestandskräftiger Bescheide nach Außenprüfung

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – III R 14/22

KORREKTUR BESTANDSKRÄFTIGER BESCHEIDE NACH AUßENPRÜFUNG

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – III R 14/22**Sachverhalt**

Der Kläger (Einzelunternehmer/Einkaufsladen) verwendete eine **elektronische Kasse**, die auf den täglich ausgedruckten Z-Bons **fünf Warengruppen** auswies. Die Z-Bons korrigierte der Kläger gelegentlich handschriftlich. Außerdem führte er täglich Kassenberichte (Excel-Tabelle). **Für die Streitjahre erfolgte eine erklärungs-gemäße – bestandskräftige – Veranlagung ohne VdN.**

Außenprüfung: Kläger ist seinen Aufzeichnungspflichten nicht hinreichend nachgekommen, weil er nicht sämtliche Geschäftsvorfälle nach der zeitlichen Reihenfolge und mit ihrem richtigen Inhalt festgehalten habe.

Außerdem: Wenn der Stpfl. freiwillig ein Kassenbuch führe, müsse das den gesetzlichen Anforderungen genügen. Dem genüge die Excel-Tabelle des Klägers nicht. Über eine durchgeführte **Geldverkehrsrechnung** konnten **keine ungeklärten Einnahmen** festgestellt werden. Ungeachtet dessen nahm der Prüfer einen Sicherheitszuschlag von 10 % vor.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 6/2024 am 16.08.2024

45

45

KORREKTUR BESTANDSKRÄFTIGER BESCHEIDE NACH AUßENPRÜFUNG

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – III R 14/22, auf NZB des Finanzamts hin Rev. zugelassen**Gründe**

BFH hat das teilweise stattgebende FG-Urteil aufgehoben und zurückverweisen.

Bei Bestandskraft in derartigen Fällen i.d.R. nur Änderung nach **§ 173 Abs.1 Nr. 1 AO** möglich (nachträglich bekanntwerdende **Tatsache**)

- **Tatsache = die zutreffende Höhe der Einnahmen.**
- **Hilfstatsache= Art u. Weise, wie der Stpfl. die Aufzeichnungen geführt hat**
- **Rechtserheblichkeit:** Ist die Kenntnis der später bekannt gewordenen Tatsache für die zu ändernde Veranlagung „rechtserheblich“ gewesen?

 **Rechtserheblichkeit** liegt nach h.M. und Rspr. **nicht** vor, **wenn das Finanzamt bei ursprünglicher Kenntnis der Tatsachen** mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit **die Steuer nicht anders festgesetzt** hätte.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 6/2024 am 16.08.2024

46

46

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – III R 14/22**Streitfall:**

Feststellungen des **Nds. FG, Urt. v. 21.8.2020 – 3 K 208/18** reichten zur Rechtserheblichkeit nicht aus.

Feststellungen des Prüfers:

Einnahmen in richtiger Höhe/Sicherheitszuschlag 10% ?

Rechtserheblichkeit:

Die Tatsache, ob und wie der Steuerpflichtige seine Bareinnahmen aufgezeichnet hat, ist rechtserheblich,

wenn das Finanzamt bei deren vollständiger Kenntnis bereits im Zeitpunkt der Veranlagung zur Schätzung befugt gewesen wäre und deswegen eine höhere Steuer festgesetzt hätte.

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – III R 14/22
Rechtserheblichkeit**BERATUNGSHINWEIS 1:****Hinzuschätzung bei lediglich formellen Mängeln**

Da eine **Schätzungsbefugnis** des Finanzamts ggfs. auch **bei formellen Mängeln** der Aufzeichnungen über Bareinnahmen besteht, ist zu prüfen, ob die Unterlagen des Steuerpflichtigen Mängel aufwiesen, die zur Hinzuschätzung von Betriebseinnahmen führen, auch ohne, dass Hinweise vorliegen, dass die Einnahmen nicht in richtiger Höhe erfasst wurden.

BFH-Urt. v. 8.5.2024 – III R 14/22 Rechtserheblichkeit



BERATUNGSHINWEIS 2:

Ausweitung der Änderungsbefugnis nach § 173 Abs. 1 Nr. 1 AO

Durch den Hinweis auf die Schätzungsbefugnis bei Kenntnis aller Umstände wird die Änderungsbefugnis über § 173 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AO m.E. ausgeweitet. Bisher Änderungsbefugnis nur bei VdN gem. § 164 AO.

Zufluss nicht ausgezahlter Tantiemen bei beherrschendem Gesellschafter- Geschäftsführer

BFH-Urt. v. 5.6.2024 – VI R 20/22

BFH-Urt. v. 5.6.2024 – VI R 20/22**Sachverhalt**

Der Kläger ist alleiniger Ges.-GF einer GmbH. Er erhielt nach dem **Geschäftsführervertrag** für seine Tätigkeit ein monatliches Bruttogehalt. Außerdem wurde ihm darin eine **Tantieme i.H.v. 20 % des Jahresgewinns** zugesagt, die einen Monat nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung zu zahlen ist.

In den Streitjahren erfolgte **weder eine Auszahlung noch hatte die GmbH in den Jahresabschlüssen entsprechende Passivposten gebildet.**

In den ESt-Erklärungen gab der Kläger die Tantiemen nicht an.

Im Anschluss an eine LSt-AP bei der GmbH ging das Finanzamt davon aus, dass die nicht ausgezahlten Tantiemen als Arbeitslohn zu versteuern seien.

BFH-Urt. v. 5.6.2024 – VI R 20/22**Entscheidung des BFH: Zurückverweisung an das FG**

- Bei beherrschendem Ges.-GF kann ein Tantiemezufluss auch **ohne Zahlung bereits bei Fälligkeit** vorliegen. Denn dieser hat es regelmäßig in der Hand, sich geschuldete Beträge auszahlen zu lassen, wenn der **Anspruch eindeutig, unbestritten und fällig** ist.
- **Fällig** wird der Anspruch auf Tantiemen grds. erst mit der **Feststellung des Jahresabschlusses**.
- Hier: Fehlende Passivierung kann Fälligkeit nicht begründen.
- Aber: **Verzicht des Gesellschafters** auf seinen Vergütungsanspruch kann zum **Zufluss** des Forderungswerts führen, **soweit** mit ihm eine **verdeckte Einlage** erbracht wird.
- Streitfall: Es fehlten Feststellungen, warum die Tantiemen nicht ausbezahlt worden waren. Deshalb Zurückverweisung

BFH-Urt. v. 5.6.2024 – VI R 20/22**BERATUNGSHINWEIS – Zeitpunkt des Verzichts entscheidend**

Verzicht **nach Entstehung des Gehaltsanspruchs aus gesellschaftsrechtlichen Gründen** erklärter Verzicht führt zur verdeckten Einlage und damit zu Arbeitslohn.

Verzicht **vor Entstehung des Gehaltsanspruchs** führt zur Unentgeltlichkeit und damit **nicht zum Zufluss von Arbeitslohn.**

- Siehe auch *Geserich*, Lohn und Gehalt direkt digital Nr. 5 v. 15.7.2024 (NWB)
- ➔ ▪ **Ausführlich zu diesem Thema demnächst auch *Messner*, AktStR 4/2024 (ab November 2024)**

Rückgängigmachung eines IAB für nachträglich steuerbefreite PV-Anlage

FG Köln, Urt. v. 14.3.2024 – 7 V 10/24

FG Köln, Beschl. v. 14.3.2024 – 7 V 10/24 (AdV)**Sachverhalt**

Der Antragsteller bildete i.R. seiner **EST-Erklärung 2021** für die geplante Anschaffung einer PV-Anlage auf seinem EFH einen steuermindernden IAB nach § 7g EStG.

Im **November 2022** schaffte er die PV-Anlage mit einer Leistung von 11,2 kWp an. Der Gesetzgeber stellte jedoch rückwirkend zum 1.1.22 u. a. Einnahmen aus PV-Anlagen auf EFH mit einer Leistung von bis zu 30 kWp steuerfrei.

Hierauf machte das Finanzamt den bislang für 2021 gewährten IAB rückgängig, was zum Wegfall der zunächst eingetretenen Steuerminderung und für den Antragsteller zu einer Nachzahlung führte.

FG Köln, Beschl. v. 14.3.2024 – 7 V 10/24 (AdV)**Entscheidung und Begründung**

Das FG Köln hat die beantragte **AdV abgelehnt**, aber die Beschwerde zum BFH zugelassen.

- Es besteht kein besonderes Aussetzungsinteresse des Antragstellers, da ihm durch die nachträgliche Streichung keine irreparablen Nachteile drohen.
- Die Rückgängigmachung des IAB ist verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden (**keine unzulässige Rückwirkung**). Es gibt keinen besonderen Schutz der Erwartung, dass die bisherige Rechtslage bestehen bleibt.
- Durch die rückwirkende Steuerbefreiung ist **allgemein eine günstigere Rechtslage eingetreten**, von der zahlreiche Stpfl. profitierten. Der Umstand, dass hiermit als **Rechtsreflex** auch für Einzelne steuerlich **nachteilige Folgen** verbunden sind, führt nicht zu einem anderen Ergebnis.

FG Köln, Beschl. v. 14.3.2024 – 7 V 10/24 (AdV) Anmerkungen

Schrifttum:

- „*Steuerpolitischer Flächenbrand gegen Betreiber von Photovoltaikanlagen*“ (Mücke, NWB 2024, 1060) = wenig hilfreiche Polemik des Bevollmächtigten im FG-Verfahren, die nicht weiterführt.
- Hinzurechnungsbetrag im Jahr der Anschaffung sowie die Minderung der Anschaffungskosten fallen unter die Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 72 EStG (Seifert, NWB 2024, 1374, 1383)
- **Alternativ: Abweichende Steuerfestsetzung aus Billigkeitsgründen (§§ 163, 227 AO) im Einzelfall** bei Bildung eines IAB vor dem 1.11.2022, weil Betreiber nicht wissen konnte, dass die Steuerbefreiung rückwirkend zum 1.1.2022 kommt.
- ➔ ▪ **Beschwerde** beim BFH **III B 24/24 – Vergleichbare Sachverhalte können gem. § 363 Abs. 2 S. 1 AO bis zur Entscheidung des BFH ruhen.**

Wann geht es weiter ...

HINWEIS AUF ZWISCHEN-UPDATES



Zwischen-Update-Webinar-Termine, jeweils ab 10.00 Uhr (Dauer ca. 1 - 2 Stunden)

Do., 11.01.2024	Prof. Dr. Bert Kaminski
Fr., 23.02.2024	Dr. Jörg Grune
Do., 18.04.2024	Prof. Dr. Bert Kaminski
Fr., 24.05.2024	Michael Seifert
Fr., 26.07.2024	Dr. Jörg Grune
Fr., 16.08.2024	Dr. Jörg Grune
Do., 24.10.2024	Dirk Krohn
Fr., 06.12.2024	Michael Seifert

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 6/2024 am 16.08.2024

59

59

U6/24 GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

60